

# Bismarck in der Badewanne

Von

*Hans Flesch (Rom)*

Wir sind zwar eine kleine Familie, wir haben aber auch unsern bescheidenen Mythos. Und zwar ist das einer von denen, die sozusagen beinahe das Antlitz der Welt verändert hätten, ähnlich der berühmten Erzählung von Grouchy bei Waterloo. Was wäre geschehen, wenn. Was wäre geschehen, wenn mein Großvater dem alten Diener Jóhannes damals *keine* Ohrfeige heruntergehauen hätte?

Wir stammen also, wie alle Wiener, aus Brünn. Brünn ist die Stadt, wo bekanntlich die englischen Stoffe erzeugt werden, und liegt, auch hier folge ich einer alten Volkssage, umgeben von lauter „Mähren“; also eine Seestadt. — Nicht aber war die Erzeugung oder Bearbeitung von Wolle aus Manchester Beruf und Gewerbe meines Großvaters, sondern vielmehr züchtete er die Zuckerrübe, was ihm Wohlstand und Ehre einbrachte. Im Verlauf der Jahre hatte er für sich und seine zehnköpfige Familie am „Glacis“ ein Palais erbaut, das Fenster hatte aus Brüsseler Glas, an dessen blauen und hochfeinen Glanz ich mich heute noch erinnere. Das Glacis war mit Bäumen bewachsen und entsprach ungefähr den „Linden“. Das Palais war einstöckig. Überhaupt war alles hochfeudal, und unser Mythos kann beginnen.

Man schrieb 1866. Das österreichische Heer war bei Königgrätz geschlagen worden, und die Scharen der wilden Preußen ergossen sich über Böhmen wie insbesondere über Mähren. Niemand hatte etwas dagegen, als sie groß und schußlos im Hochsommer in Brünn einzogen. Nur der alte Jóhannes nährte, aufgehetzt durch die niedere Geistlichkeit, der die Protestanten ein paar Dornen im Auge waren, etwas wie Groll im untertänigen Dienerherzen. Mein Großvater wurde auf das Rathaus beordert.

Dort wurde ihm die ehrende Eröffnung gemacht, daß sein Palais am Glacis dazu ausersehen sei, den preußischen Heros, Herrn von Bismarck, zu bequartieren. Mein Großvater verbeugte sich tief, und ein Teil der Kinder wurde wahrscheinlich aufs Land geschickt. Davon berichtet die Fabel nichts weiter.

Wohl aber erzählt sie von einem wunderschönen Frühherbstmorgen, an dem es also beinahe geschah. Was wäre die Folge gewesen? Ach, ich denke es nicht aus! Preußen hätte sicherlich nicht einen so billigen Frieden mit Österreich gemacht, Österreich wäre 1870 Deutschland in den Rücken gefallen, die Franzosen hätten den Siebziger Krieg gewonnen, Deutschlands Einigkeit wäre um Jahre, vielleicht um Jahrzehnte hinausgeschoben, ja verhindert worden. Nicht nur das: man hätte meinen Großvater wahrscheinlich aufgehängt, das Palais angezündet, die Großmutter gevierteilt, meinen Vater erst gar nicht geboren und so auch mein Erscheinen höchstwahrscheinlich auf die lange Bank der Ewigkeit geschoben. Dieser verdammte Jóhannes.